

Die Vielfalt der Betriebsstrukturen und der Erzeugung von Obst und Gemüse

1. Gemüse

Claude VIDAL, Sylvie RIBAILLE

Obst und Gemüse tragen jeweils zur Hälfte zu einem Achtel der landwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit (gemessene mit SDB)¹ in Europa bei. Ein Viertel dieses Deckungsbeitrags wird von fünf Regionen erwirtschaftet (zwei in Spanien, zwei in Italien und eine in den Niederlanden). Die Erzeugung von Gemüse in der Europäischen Union ist im Wesentlichen für den Binnenmarkt bestimmt. Knapp zwei Drittel der Erzeugung von Frischgemüse in EU-15 wird in Italien, Spanien und Frankreich produziert. Die Anbauflächen unter Glas haben seit 1975 zwar zugenommen, machten jedoch 1997 nur 5% der Anbauflächen von Frischgemüse aus. Trotzdem tragen sie zu über einem Drittel des Standarddeckungsbeitrags (SDB) von Frischgemüse bei. Obst und Gemüse fallen unter dieselbe gemeinsame Marktorganisation (GMO). Die Vielfalt dieses Erzeugungssektors tritt im Hinblick auf die Betriebsstrukturen, die Anbauverfahren und die Vermarktung zu Tage.

Obst und Gemüse, ein Achtel der landwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit in Europa

Obst und Gemüse (außer Kartoffeln und Bananen) werden unter der selben GMO zusammengefasst (**Kasten 4 Seite 7**). Dagegen ist die Erzeugung sehr vielfältig (Dauerkulturen oder Ackerland, unter Glas oder im Freiland, klimatische Bedingungen...). Die Analyse dieses "Sektors" der Erzeugung ist also delikat. Auf diese Einheit entfällt 12,5% des gesamten SDB¹ der Landwirtschaft, wobei Obst und Gemüse hierbei zu gleichen Teilen beitragen (**Abbildung 1**).

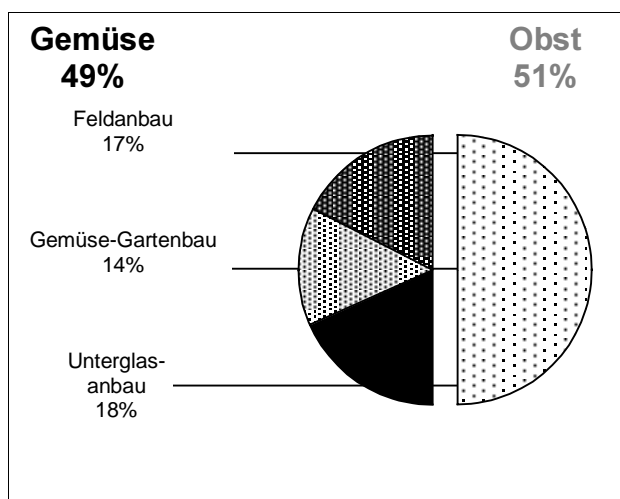


Abbildung 1: Aufgliederung des SDB von Gemüse nach Erzeugnisart (EU-15 außer Deutschland) im Jahr 1997

Der durch Gemüse erzeugte SDB entfällt zu gleichen Teilen auf drei Anbauarten (Gemüse-Gartenbau², Feldanbau, Unterglasanbau), auch wenn

¹ SDB: Standarddeckungsbeitrag = spezifische Erzeugnisse - spezifische Kosten (weitere Informationen: Statistik kurz gefasst, Themenkreis 5, Nr. 9/2000). Er steht in den Regionen, in denen die beiden Indikatoren bekannt sind, in einer engen Korrelation (Korrelationskoeffizient = 0,99) zu der für Obst und Gemüse gemessenen Bruttoerzeugung.

² Von den Frischgemüsekulturen stehen die Gemüse-Gartenbaukulturen in der Fruchtfolge mit den Gartenbaukulturen. Die übrigen Freilandkulturen werden Feldkulturen genannt.

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT
UND FISCHEREI

THEMA 5 – 3/2001

LANDWIRTSCHAFT

Inhalt

Obst und Gemüse, ein Achtel der landwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit in Europa 1

Frischgemüse ist hauptsächlich für den Binnenmarkt bestimmt 3

Anstieg der Anbauflächen von Frischgemüse, Melonen und Erdbeeren unter Glas..... 5



sich die Situation flächenmäßig völlig anders darstellt (332.000 ha, 884.000 ha bzw. 67.000 ha). Aufgrund der Vielfalt der Gemüsekulturen ist die Untersuchung je Kultur schwierig, außer bei Tomaten (**Kasten 3 Seite 6**). Ein Viertel des SDB von Obst und Gemüse wird in fünf europäischen Regionen erwirtschaftet: *Andalucía, Comunidad Valenciana (E), Sicilia, Emilia Romagna (I), West-Niederland (NL)* und die Hälfte von 15 Regionen (**Abbildung 2**).

Die Regionen zur Erzeugung von Obst und Gemüse befinden sich hauptsächlich im Süden der Europäischen Union, wobei allerdings auch einige andere Regionen zu über 1% des SDB von Obst und Gemüse beitragen. Dabei handelt es sich um:

- Regionen mit Kulturen unter Glas: *Vlaams gewest en Brussel (B), Zuid et West-Niederland (NL)*,
- große Anbauggebiete von Feldgemüse: *South East (UK), Aquitaine (F), Bretagne (F)*,
- ein Obstanbaugbiet: *Bolzano-Bozen (I)*,
- Gemüse-Gartenbauanbaugbiet am Stadtrand: *Lisboa (P), Hamburg, Bremen, Berlin (D)*.

Auf die Unterglasobst- und Gemüsekulturen in Belgien und den Niederlanden entfallen alleine 5,7% des europäischen SDB von Obst und Gemüse.

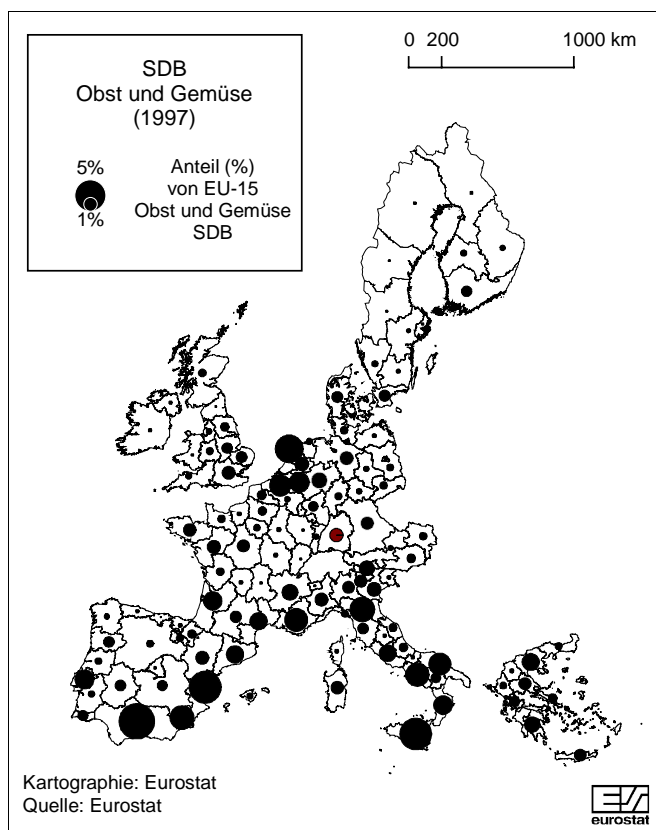


Abbildung 2: SDB Obst und Gemüse im Jahr 1997

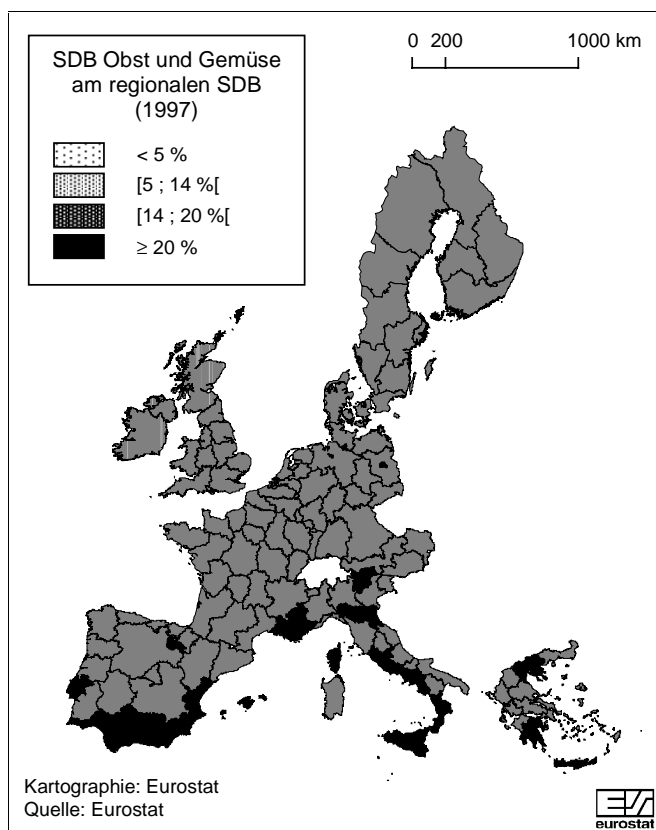


Abbildung 3: Anteil des SDB von Obst und Gemüse am regionalen SDB im Jahr 1997

Obst und Gemüse besitzen in einigen Regionen ein wirtschaftliches Gewicht, das klar über dem europäischen Durchschnitt liegt (**Abbildung 3**). Von 126 Regionen:

- erwirtschaften fünf Regionen über die Hälfte ihres gesamten regionalen SDB durch die Obst- und Gemüseerzeugung: *Comunidad Valenciana, Murcia, Madeira, Canarias (E), Algarve (P), Bolzano Bozen, Trento (I)*;
- erwirtschaften 23 Regionen über ein Viertel ihres regionalen SDB durch die Obst- und Gemüseerzeugung
- erwirtschaftet fast jede zweite Region über 5% ihres gesamten regionalen SDB durch die Obst- und Gemüseerzeugung;

Im Jahr 1997 handelte es sich in EU-15 gemäß dem für die Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe herangezogenen Klassifizierungssystem (**Kasten 5 Seite 7**) nur bei 1,2% der Betriebe um spezialisierte Feldgemüsebetriebe (BWA 143) und bei 1,8% um spezialisierte Gemüse-Gartenbaubetriebe (BWA 201). Auf spezialisierte Obstbetriebe (BWA 32) bzw. Gemüsebetriebe (BWA 143 und 201) entfallen bei 2,5% der Anbauflächen 8,8% des SDB der europäischen Landwirtschaft (4,2% auf Obst, 1% auf Feldgemüse, 3,6% auf Gemüse-Gartenbau).

Obst und Gemüse werden zum großen Teil in spezialisierten Betrieben angebaut.

Frischgemüse ist hauptsächlich für den Binnenmarkt bestimmt

Die Erzeugung von Frischgemüse – die Erzeugung von Hausgärten ausgenommen – (**Kasten 1**) belief sich 1999 in EU-15 auf 52,4 Mio. t. Die wichtigsten Erzeugerländer sind Spanien, Italien und Frankreich (**Abbildung 4**), auf die 64% der Erzeugung entfallen.

Die italienische Erzeugung von Frischgemüse weist zwar erhebliche Schwankungen auf, ist aber im Ansteigen begriffen und belief sich 1999 auf 15,2 Mio. t, d. h. knapp 30% der europäischen Erzeugung. Die spanische Erzeugung ist zwischen 1986 und 1999 von 9,6 Mio. t auf 12,1 Mio. t gestiegen, was einem Anstieg um 26% entspricht. Die französische Erzeugung, die schwächer und regelmäßiger angestiegen ist, hat sich von 4,5 Mio. t

im Jahr 1970 auf 6,3 Mio. t im Jahr 1999 erhöht (+40% in 27 Jahren). Griechenland liegt bei der Erzeugung von Frischgemüse an vierter Stelle. Seine Erzeugung ist seit 1987 mit ca. 4 Mio t stabil geblieben. Die Erzeugung des Vereinigten Königreichs, die 1997 unter die Schwelle von 3 Mio. t gefallen ist, ist leicht zurückgegangen. Die Niederlande hatten zwischen 1975 und 1999 einen Anstieg ihrer Erzeugung von 2,1 auf 3,6 Mio. t zu verzeichnen.

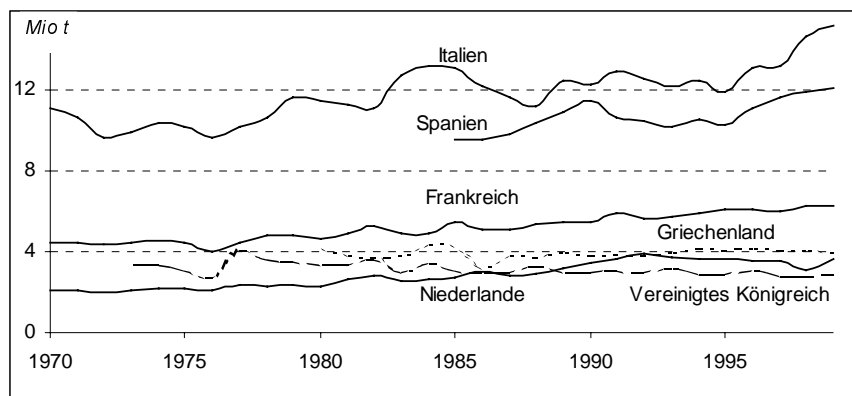


Abbildung 4: Entwicklung der Erzeugung von Frischgemüse

Kasten 1: Hausgärten sind bei der Gemüseerzeugung nicht zu vernachlässigen

Auf die Hausgärten entfielen 1997 in EU-15 gut über 150 000 ha³, über ein Achtel der Anbauflächen von Frischgemüse im Freiland. Dieser Anteil liegt in Portugal und in Österreich bei zwei Drittel und in Griechenland und Italien bei einem Viertel.

Auf die Erzeugung aus Hausgärten entfällt somit in zahlreichen Ländern der Europäischen Union ein wichtiger Anteil der Gemüseerzeugung. Beispielsweise entfallen allein auf die italienischen und französischen Hausgärten 7,3% der europäischen Gemüseerzeugung ohne Hausgärten.

	Gemüseerzeugung			Fläche der Hausgärten Quelle: Betriebsstruktur- erhebung ³ (ha)
	Gesamt (1000 t)	Hausgärten		
		1000 t	Anteil	
B	1 561	205	13%	1 561
DK	213	0	0%	213
D	3 471	874	25%	3 471
EL	4 107	NG	-	4 107
E	11 620	NG	-	11 620
F	7 728	1 685	22%	7 728
IRL	329	76	23%	329
I	15 110	1 903	13%	15 110
L	6,2	4,6	75%	6,2
NL	3 768	200	5%	3 768
A	459	0	0%	459
P	2 052	NG	-	2 052
FIN	259	NG	-	259
S	236	NG	-	236
UK	2 854	NG	-	2 854
EU-15	53 774	4 948	-	53 774

NG: Nicht gemeldet vom Mitgliedstaat.

³ Bei den Angaben aus der Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe liegt eine Unterbewertung vor, da sie nur die Hausgärten von landwirtschaftlichen Betrieben und Hausgärten über 1 ha erfassen. Somit liegen die Gesamtflächen der Hausgärten weit über 150 000 ha, da die Werte aus der Erhebung über die Erzeugung für Deutschland und Italien 62 800 bzw. 93 000 ha betragen.

Die Einfuhren von Frischgemüse aus Drittländern entsprechen 2% der Erzeugung (Durchschnittswerte 1996 bis 1998). Die eingeführten Mengen in Höhe von 0,9 Mio. t stammen hauptsächlich aus Marokko und betreffen Tomaten. Was die Ausfuhren von Frischgemüse (1,1 Mio. t) angeht, ist die Schweiz der Hauptabnehmer der Union, gefolgt von den

Vereinigten Staaten, Russland und den osteuropäischen Ländern (**Kasten 2 Seite 6**). Die Europäische Union ist Selbstversorger und der Handel mit Frischgemüse erfolgt im Wesentlichen innerhalb der Union. Die innergemeinschaftlichen Einfuhren belaufen sich auf 6,9 Mio. t, d. h. 13% der Erzeugung. Das wichtigste Handelserzeugnis ist die Tomate mit 1,5 Mio. t.

Die spezialisierten Feldgemüsebetriebe (BWA 43) befinden sich hauptsächlich in Italien (**Abbildung 5**). Sie erwirtschaften 56% des europäischen SDB der BWA 143. Dabei handelt es sich insbesondere um den Anbau von Tomaten zur Weiterverarbeitung. Der Anteil der spezialisierten Feldgemüsebetriebe übersteigt in einigen Regionen 1% des gesamten regionalen SDB, was Aufschluss über die Bedeutung anderer großer Erzeugungsgebiete gibt: Region Lissabon (6,1%), Midlands (UK), Bretagne (F), Biskaya (E und F), Extremadoure (E) und Rheinebene (D).

Die spezialisierten Gemüse-Gartenbaubetriebe befinden sich hauptsächlich in den bewässerten Mittelmeergebieten, den Regionen mit Unterglasanbau (Belgien-Niederlande) und in der Nähe großer Stadtzentren (**Abbildung 6**). Die Ile de France (F), Lisboa (P), Sydsverige (S), Hamburg, Bremen, Berlin (D) sind die landwirtschaftlichen Stadtrandgebiete, die der Versorgung von Großstädten mit frischen Erzeugnissen dienen.

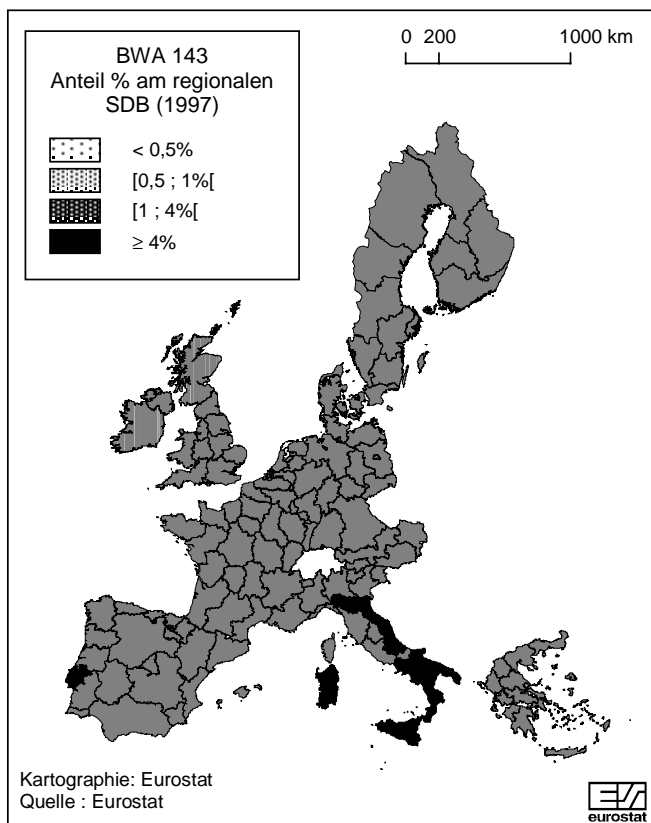


Abbildung 5: Beitrag der spezialisierten Feldgemüsebetriebe (BWA 143) zum regionalen SDB

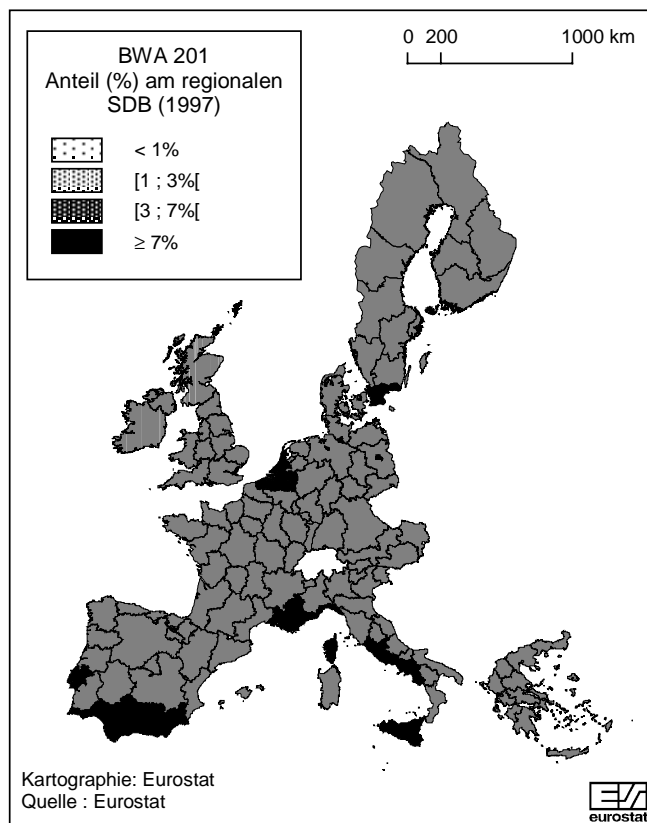


Abbildung 6: Beitrag der spezialisierten Gemüse-Gartenbaubetriebe (BWA 201) zum regionalen SDB

1997 wurden in EU-15 Frischgemüse, Melonen und Erdbeeren im Freiland in 718.600 Betrieben auf einer Fläche von 1,2 Mio. ha angebaut. Diese Betriebe befinden sich hauptsächlich in den Mittelmeerländern (77% der Gesamtzahl der Betriebe befinden sich in Italien, Spanien und Griechenland).

Flächenmäßig stellt sich die Situation anders dar (**Abbildung 7**). Frankreich liegt mit 260.000 ha mit Italien gleich auf, dicht gefolgt von Spanien mit 220.000 ha. Das Vereinigte Königreich, das über eine geringere Zahl von Gemüsebetrieben verfügt, die jedoch größer sind (12,8 ha Gemüseanbaufläche je Gemüseanbaubetrieb), weist 130.000 ha auf.

In Frankreich, den Niederlanden und Deutschland (die ehemalige DDR nicht inbegriffen⁴) ist die Gemüseanbaufläche gestiegen (zwischen 1975 und 1997 um +13%, +26% bzw. +56%). In den Mittelmeerlän-

dern ist sie zwischen 1987 und 1997 zurückgegangen, und zwar um 22% in Griechenland, 18% in Italien, 13% in Spanien und 9% in Portugal.

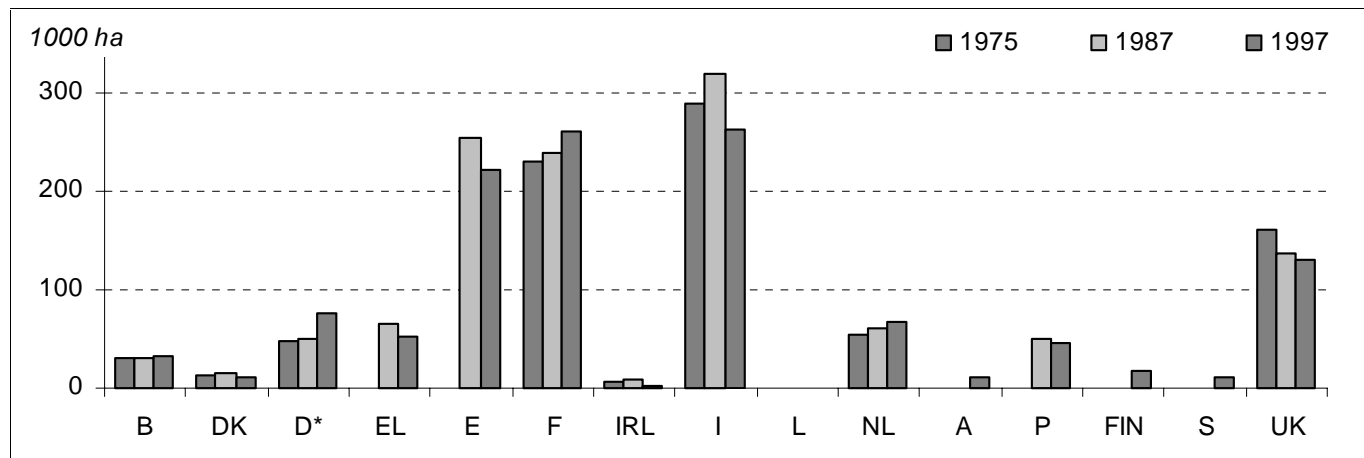


Abbildung 7: Anbauflächen von Frischgemüse, Melonen und Erdbeeren im Freiland

Anstieg der Anbauflächen von Frischgemüse, Melonen und Erdbeeren unter Glas

Im Jahre 1997 wurden in EU-15 Frischgemüse, Melone und Erdbeeren von 86.500 Betrieben unter Glas auf einer Fläche von 67.000 ha angebaut. Auf diese Erzeugnisse, die 60% der Betriebe mit Unterglasanbau betreffen, entfallen 71% der Anbauflächen unter Glas.

In EU-9* war die Zahl der Betriebe, die Frischgemüse unter Glas anbauen, zwischen 1975 und 1997 deutlich weniger stark rückläufig (-15%) als die Zahl der Betriebe, die Frischgemüse im Freiland anbauen (-56%). Dieser durchschnittliche Rückgang ist auf einen starken Anstieg in Italien (+88%) und eine Abnahme um 50% im Norden Europas (den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich und Deutschland) zurückzuführen.

Bei den Anbauflächen von Frischgemüse unter Glas war zwischen 1975 und 1997 in EU-9* eine Zunahme von 57% zu verzeichnen. In Italien haben sie sich verdreifacht (von 5 300 auf 16 400 ha). In Spanien war zwischen 1987 und 1997 eine Verdoppelung der Anbauflächen unter Glas zu beobachten (von 15 200 auf 32 600 ha). Auf diese beiden Länder entfallen zu-

sammen drei Viertel der Anbauflächen unter Glas in EU-15. In den übrigen Mitgliedstaaten war bei den Anbauflächen unter Glas eine Stagnation bzw. ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Die durchschnittliche Anbaufläche der Unterglas-Gemüseanbaubetriebe betrug 1997 78 Ar. Dieser Durchschnittswert wird nur in den Niederlanden (1 ha) und in Spanien (1,3 ha) übertroffen. Mit 73 Ar liegt Italien nahe am europäischen Durchschnitt.

Frischgemüse, Melonen und Erdbeeren entfallen auf Anbauflächen im Freiland (Feldanbau und Gemüse-Gartenbau) und Anbauflächen unter Glas (**Abbildung 8**). Im Jahr 1997 wurden in der Europäischen Union insgesamt 95% der Kulturen im Freiland angebaut (73% im Feldanbau und 27% im Gemüse-Gartenbau).

Zwischen 1987 und 1997 ist der Anteil der Anbauflächen unter Glas in EU-12* stark gestiegen und hat sich von 3,3% auf 5,4% der gesamten Frischgemüseanbauflächen erhöht. Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Anteils in Spanien (von 5,8% auf 12,8%) zurückzuführen.

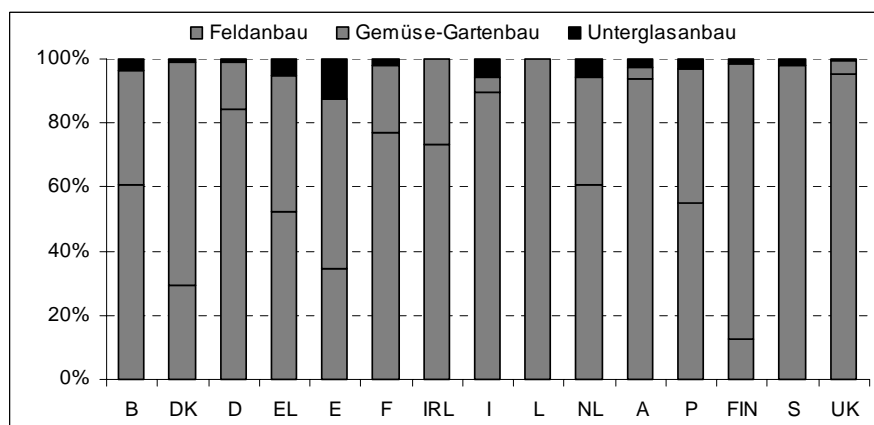


Abbildung 8: Art des Anbaus von Frischgemüse, Melonen und Erdbeeren im Jahr 1997

⁴Um die Untersuchung der Veränderungen aufgrund der Wiedervereinigung Deutschlands zu vermeiden, wird auf dieser Seite bei EU-9*, EU-12*, D* die ehemalige DDR nicht einbezogen.

Kasten 2: Die Gemüseerzeugung der Kandidatenländer im Einzelnen

Die Frischgemüseerzeugung der Kandidatenländer⁵ beläuft sich auf über 30 Mio. t, was zwei Drittel der Erzeugung der Europäischen Union entspricht. Die Türkei erzeugt deutlich mehr Fruchtgemüse als Italien, das wichtigste Erzeugerland der Union, und Polen erzeugt mehr Wurzel- und Knollengemüse (aber auch Kohl) als die wichtigsten Erzeugerländer der Union. Somit wird der Beitritt dieser Länder zur Europäischen Union eine nicht zu vernachlässigende Wirkung auf den Obst- und Gemüsemarkt haben. Der Außenhandel der Union dürfte davon profitieren.

Bei der Hälfte des in der Union erzeugten Gemüses handelt es sich um Fruchtgemüse und bei knapp einem Drittel um Tomaten. Auf Wurzel- und Knollengemüse entfällt trotz der hohen Erzeugung von Karotten und Zwiebeln nur ein Sechstel der erzeugten Menge. Auf Hülsenfrüchte entfällt nur 4% der erzeugten Menge, wobei für sie allerdings erhöhte Erlöspreise erzielt werden.

Erzeugung in Millionen Tonnen	Gesamt		Haupterzeuger		
	EU-15	KL-13	EU-15	% EU-15	KL-13
Fruchtgemüse	25,9	20,6	Italien : 9,3	36%	Türkei : 15,7
darunter - Tomaten	14,9	8,1	Italien : 6,2	42%	Türkei : 6,4
Melonen, Wassermelonen	4,1	6,6	Spain : 1,8	43%	Türkei : 5,4
Blatt- und Stängelgemüse	13,4	7,4	Italien : 3,9	29%	Polen : 2,4
darunter - Kopfsalat	2,6	0,2	Spain : 1,0	40%	Türkei : 0,1
- Blumenkohl	2,2	0,4	Italien : 0,7	30%	Polen : 0,2
Hülsenfrüchte	2,0	0,8	Frankreich : 0,7	34%	Türkei : 0,6
Wurzeln und Knollen	8,6	4,7	Spain : 1,6	19%	Polen : 2,2
Darunter- Karotten	3,4	1,7	Frankreich : 0,7	19%	Polen : 0,9
- Zwiebeln	3,6	1,7	Spain : 1,0	27%	Polen : 0,7
Sonstiges Frischgemüse	1,3	0,7	Frankreich : 0,4	35%	Polen : 0,4
Gesamt	51,2	34,2	Italien : 14,6	28%	Türkei : 18,2

Frischgemüseerzeugung, EU-15 und Kandidatenländer (KL-13)
Dreijährliche Durchschnittswerte 1997/98/99, Werte 1996 für Slowenien, nationalen Daten von 1994 für die Türkei

⁵ Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Litauen, Lettland, Malta, Polen, Rumänien, Slowenien, Slowakische Republik, Türkei

Kasten 3 : Die Tomate, das Bezugsgemüse

Die Tomate ist das wichtigste Gemüse, das in der Europäischen Union erzeugt wird. Im Jahr 1999 beliefen sich die Anbauflächen von Tomaten in EU-15 auf 270 000 ha, wobei davon knapp die Hälfte auf Italien entfiel. Auf Tomaten entfallen 32% (16,3 Mio. t) der Gemüseerzeugung. Dieser Anteil ist deutlich höher als derjenige anderer Gemüsesorten, ob es sich nun um Zwiebeln (8%), Karotten (7%), Kopfsalat (5%) oder Blumenkohl (4%) handelt.

1999 entfiel quasi die gesamte europäische Tomatenerzeugung (97%) auf sechs Mitgliedstaaten: Italien (7,2 Mio t), Spanien (3,9 Mio. t), Griechenland (2 Mio. t), Portugal (1,39 Mio. t), Frankreich (0,92 Mio. t) und die Niederlande (0,53 Mio. t), wo die Tomaten hauptsächlich unter Glas angebaut werden.

Die europäischen Tomaten sind im Wesentlichen für den innergemeinschaftlichen Verbrauch bestimmt, und zwar entweder als Frischerzeugnisse oder nach der Weiterverarbeitung. Ein erheblicher Anteil der Erzeugung der Mittelmeerländer wird weiterverarbeitet: drei Viertel in Portugal, zwei Drittel in Italien, je ein Drittel in Spanien und Frankreich. Von diesen Ländern führt nur Spanien über ein Viertel seiner Erzeugung als Frischerzeugnisse aus. Die nordeuropäische Erzeugung ist eher auf den Verzehr von Frischerzeugnissen ausgerichtet.

Die Tomate stand im Durchschnitt an erster Stelle im Hinblick auf die Interventionskosten auf dem Gemüsemarkt während der letzten Wirtschaftsjahre (mehr als die Hälfte). Allerdings ist der Anteil der aus dem Markt genommenen Erzeugung (1,5% bezogen auf 1997/98/99) geringer als der bei Blumenkohl (6,4% im selben Zeitraum).

Kasten 4: Eine gemeinsame Marktorganisation in tiefgreifendem Wandel

Im Jahr 1996 wurde die GMO für Obst und Gemüse mit dem Ziel reformiert, die Erzeuger in der Union dabei zu unterstützen und zu ermutigen, in den kommenden Jahren erfolgreich auf die Herausforderungen eines offeneren und wettbewerbsorientierteren Marktes zu reagieren, und zwar durch Stärkung ihrer wichtigsten Vorteile:

- Die Qualität ihrer Erzeugnisse,
- ihre Dynamik und Anpassungsfähigkeit an einen im tiefgreifenden Wandel begriffenen Markt,
- die Leistungen, die sie im Zusammenhang mit einer Palette vielfältiger und gesunder Erzeugnisse anbieten können.

Zu diesem Zweck erfolgte eine Neuausrichtung der Haushaltsausgaben mit Blick auf die Finanzierung positiver Maßnahmen: Ausrichtung auf den Markt, Dezentralisierung der Verwaltung, Bündelung des derzeit gegenüber der Nachfrage zersplitterten Angebots in Erzeugerorganisationen. Ziel dieser Maßnahmen ist die Gestaltung der Zukunft und die Einbeziehung von umweltbezogenen Aspekten.

Drei Verordnungen wurden erlassen, die alle unlängst durch die Verordnung (EG) Nr. 2699/2000 wesentlich geändert wurden:

- *Verordnung (EG) Nr. 2200/96 über die gemeinsame Marktorganisation für Obst und Gemüse*
Für Obst und Frischgemüse gibt diese Verordnung den allgemeinen Zielen Ausdruck durch (i) Stärkung der Rolle der Erzeugerorganisationen (Einrichtung eines Betriebsfonds, der von den Erzeugerorganisationen verwaltet und durch Gemeinschaftsmittel mit finanziert wird, um die Finanzierung eines Programms von Strukturmaßnahmen zu ermöglichen □ operationelle Programme), (ii) Änderung des Verwaltungsverfahrens von konjunkturellen Überschüssen (Verringerung der Rücknahmevergütungen und Begrenzung der Mengen, die von den Erzeugerorganisationen zurück genommen werden können) zur Senkung der Risiken struktureller Überschüsse. Durch diese Verordnung konnte der Mechanismus der Betriebsfonds vereinfacht werden, indem für ihre Finanzierung eine einheitliche Obergrenze festgelegt wurde (4,1% des Wertes der vermarkteten Erzeugung der einzelnen Erzeugerorganisationen).
- *Verordnung (EG) Nr. 2201/96 über die gemeinsame Marktorganisation für Verarbeitungserzeugnisse aus Obst und Gemüse*
Für Pfirsiche, Birnen und Tomaten wird den Verarbeitern eine Beihilfe gewährt, die ihr Ausgangserzeugnis zu einem Preis erwerben, der über einem Mindestpreis nach Maßgabe der vor dem Beginn des Wirtschaftsjahres unterzeichneten Verträge liegt.
- *Verordnung (EG) Nr. 2202/96 zur Einführung einer Beihilferegelung für Erzeuger bestimmter Zitrusfrüchte*
- *Verordnung (EG) Nr. 2699/2000 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2200/96, der Verordnung (EG) Nr. 2201/96 und der Verordnung (EG) Nr. 2202/96*
Den Erzeugerorganisationen werden Beihilfen nach dem Gewicht der den Verarbeitern gelieferten Ausgangserzeugnissen gezahlt. Ferner führt die Verordnung Schwellen für jeden einzelnen Mitgliedstaat ein, die bei Überschreitung eine Kürzung der Beihilfe im folgenden Jahr in den betroffenen Mitgliedstaaten zur Folge haben.

Kasten 5: Die Datenquellen für die Reihe Obst und Gemüse

1 – Im Rahmen der Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (Betriebsstrukturerhebung) werden standardmäßig Informationen über die Anbauflächen von Frischgemüse, Melonen und Erdbeeren sowie über die sie anbauenden Betriebe erfasst (Positionen D/14 und D/15). Informationen derselben Art werden für die Dauerkulturen erfasst (Position G). Anhand zusätzlicher Daten über die Schutzabdeckungen und die Bewässerung kann das Profil der Betriebe genauer dargestellt werden. Darüber hinaus ermöglicht die Zuordnung des SDB je Erzeugnis die Klassifizierung der Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA). Die Daten stammen aus Zählungen, die alle 10 Jahre durchgeführt werden, sowie aus Zwischenerhebungen, die alle 2-3 Jahre anhand einer repräsentativen Stichprobe landwirtschaftlicher Betriebe vorgenommen werden. Die letzte bekannte Datenausgabe durchkommen aus die 1997-Erhebung.

2 – Die Datenbank der landwirtschaftlichen Erzeugnisse enthält jährliche nationale Daten über die Anbaufläche und die Erzeugung einer Vielzahl von Obst- und Gemüsesorten und □arten. Sie enthält ferner die Daten der Versorgungsbilanzen für 14 Erzeugnisse (Gemüse, Tomaten, Blumenkohl, Obst usw.).

3 – Die Daten über die Interventionen stammen von der GD Landwirtschaft (Die Landwirtschaft in der Europäischen Union – Statistische und wirtschaftliche Informationen 1999, http://europa.eu.int/comm/agriculture/aqrsta/table_de/45.htm).

Weitere Informationsquellen:

► Datenbanken

New Cronos, Bereich EUOFARM, ZPA1

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datas.hop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datas.hop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datas.hop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datas.hop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: ds.lux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datas.hop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datas.hop@zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokijasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakat u 13 B, 2, Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datas.hop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/tilastokeskus.htm	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoervice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop p/edatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datas.hop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE 1L Mounjoy Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: rcade@dur.ac.uk Internet: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Statistik kurz gefasst von C. Vidal und S. Ribaille in Zusammenarbeit mit S. Lucas und P. MARQUER verfasst, Eurostat/F1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 32636, Fax (352) 430137317, E-mail: claud.vidal@cec.eu.int
 ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/inf/general/s-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJA – CESHÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÁNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.